

29.01.2010 - 26.02.2010

## Heike Jobst - "CALM" - waiting in the wings



Heike Jobst "shop window", 27.1.10, Exhibition CALM, courtesy Galerie Lichtpunkt - Ambacher Contemporary, München

"Heike Jobst zeichnet viel, wobei der Graphitstift ein wichtiger Bestandteil ihrer künstlerischen Arbeit ist. Darüber hinaus gehört das Zeichnen fast wie eine Art Sprache zur Künstlerin. Es sind oft einfache Dinge, die uns aus dem Alltag bekannt erscheinen, die aber durch das Weglassen ihrer Umgebung oder wichtiger Details in das Unkenntliche verschwimmen und dadurch eine sensible Magie erzeugen, gleich der Erinnerung an Erinnerung. Bei der man einem vagen Gefühl nachspürt, das sich eingestellt hat, das selbst im Gedächtnis jedoch kaum mehr verifizierbar ist. Die anscheinend simple Darstellung der einzelnen Gebilde ist von Heike Jobst meist zentral positioniert, so dass dem Betrachter viele Interpretationsmöglichkeiten offen stehen.

Neben den Zeichnungen beschäftigt sich die Bildhauerin Heike Jobst mit Objekten, Videos und Installationen. Bei der Inszenierung von meist vitrinartigen Real- und Bildräumen, so wie dies auch im Schaufenster der Galerie zu sehen ist, das zu einer neuen temporären Kunstvitrine der Künstlerin geworden ist. Es steht immer die Frage nach dem Verhältnis von projiziertem Bild zum Bild des Realraums im Vordergrund. Realität und Fiktion durchdringen sich dabei gegenseitig. Gleichermäßen beleuchtet Heike Jobst die Konstruktion und Künstlichkeit unserer Lebensräume sowie die Inszenierung und Künstlichkeit von Rollen, in die sie in ihren Videos und Fotografien (siehe Abb. „No Matter“) oft selbst schlüpft und die von ihr filmisch dokumentiert werden.

Die Thematiken der Installationen finden sich auch in den Zeichnungen und Skulpturen der Künstlerin wieder. Unter Verwendung kollektiver Symbole verweisen die Arbeiten immer wieder auf die allgegenwärtigen Doppelbödigkeiten und Polaritäten unserer Lebenswelt: Präsenz und Absenz, Fülle und Leere, Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit, Vorderseite und Rückseite, Künstlichkeit und Echtheit, Fesslich und Unantastbarkeit. Den Bezug auf die Bilder der Kunstgeschichte lässt Heike Jobst dabei aber nicht außer Acht und umschließt auf beeindruckende Art und Weise die geschichtliche Bedingtheit der heutigen Bildproduktion sowie die unserer Werte und Vorstellungen."

(Quelle: Galerie Lichtpunkt - Ambacher Contemporary)